

Spiel mein Lieblingslied!

„Hinter der Fassade eines Labels werden Menschen und Ideen sichtbar“



George Lindt

Liebe und Herzschmerz sowie die Geschichte des deutschen Protestsongs haben etwas gemeinsam: Beide Themen liegen George Lindt, Inhaber des Berliner Konzeptlabels Lieblingslied Records, sehr am Herzen.

1999 gründete George Lindt Lieblingslied „in einem Cafe bei einer guten Tasse Earl Grey mit Kandis“, so der Wahl-Berliner. „Mir ging es darum, ausschließlich hochwertige Themencompilations mit schönen und inhaltsreichen Booklets zu produzieren.“ Und das ist auch gelungen.

DATEN & FAKTEN

„Protestsongs.de“:
Doppel-CD mit
43 Songs und
28-seitigem Booklet
Spieldauer: 153 Minuten
6400857 Lieblingslied
Records/Alive AG



„Berlin Digital“
gedreht
auf Mini-DV:
DVD 9 mit
175 Minuten Spielzeit
6401060
Lieblingslied
Records/Alive AG

Mit „Familienangelegenheiten“ veröffentlichte das Label 2002 die erste Compilation, welche die lebenswürdige Vielfalt der Berliner Clubkultur präsentierte. Zusammen mit dem zwölfseitigen deutsch- und englischsprachigen Booklet war die Doppel-CD das erste Produkt im Rahmen dieser Firmenphilosophie. Es folgte „Liebe und Herzschmerz“, ein Buch mit Promi-Liebesgeschichten und einer Compilation mit passenden Love-Songs dazu. Ein wahres Crossover der Gefühle!

„Aus großem Interesse und aus Liebe zur Sache“

Im Juli dieses Jahres erschien „Berlin Digital“, eine DVD, die eine der interessantesten und größten Szenen für elektronische Musik beleuchtet. Auf 175 Minuten zeigt sie einen ausgesuchten Teil der Aktivisten, die laut Lieblingslied repräsentativ für die Elektronikszene in Berlin sind. „Berlin Digital“ ist aus großem Interesse und Liebe zur Sache entstanden sowie aus der Überzeugung, dass es Zeit für ein solches Dokument ist“, betont George Lindt.

Die jüngste Lieblingslied-Produktion, „Protestsongs.de“, vereint eine Auswahl deutsch-deutscher Protestsongs der letzten 60 Jahre. Auf der ersten CD finden sich aktuelle Titel aus der Zeit zwischen 1989 und 2004, von HipHop über Punkrock bis Pop. So gesellen sich die Ärzte zu Tocotronic, Helge Schneider und Xavier Naidoo. Die zweite CD ist sozusagen eine Bonus-CD mit „bleibenden Werten“. Diese enthält Klassiker wie zum Beispiel „Hey Staat“ von Söllner aus den Jahren vor der Wende. Auch „Protestsongs.de“ besticht durch sein aufwändiges Booklet, welches auf 28 Seiten und mittels zahlreichen Fotos Informationen in Deutsch und Englisch liefert.

Den Grund für diese aufwändigen Produktionen erklärt George Lindt so: „Unsere Veröffentlichungen sollen nicht nur gekauft werden, sondern die Leute sollen sich damit inhaltlich beschäftigen. Bei der aktuellen Doppel-CD ‚Protestsongs‘ ist es eine Zeitreise durch die Geschichte des Protestsongs. Da begegnen sich die Ärzte und Degenhardt, Xavier Naidoo und Ton Steine Scherben, Jan De-

lay und Nicole. Kurz gesagt: Inhalte sind mir wichtiger als Charttauglichkeit. Wir mußten sehr für diese Idee, gerade mit den Majors, kämpfen – leider...“

Ein Motto des Labels ist auch: „Platten von Lieblingslied sind immer Herzensangelegenheiten.“ Dabei stellt sich die Frage, ob das Business denn wirklich so unkommerziell gesehen werden kann. Hierzu hat der Lieblingslied-Chef folgendes zu sagen: „Wenn man Musik nicht lieb hat, sollte man sie auch nicht veröffentlichen. Dann kann ich auch Tennisbälle oder Autos verkaufen. Ich habe keine Interesse, völlig austauschbare Produkte zu veröffentlichen. Mir ist es wichtig, dass hinter der Fassade eines Labels Menschen und Ideen sichtbar werden.“

Neben den eigenen Veröffentlichungen produziert Lieblingslied Records auch im Auftrag. So werden zum Beispiel für anderen Firmen Compilations zusammen gestellt oder Filme gedreht. Hierbei kommt George Lindt zu Gute, dass er selbst jahrelang bei der ARD in der Musikberatung tätig war und für Sender wie ARD, ZDF, RBB, MDR und Deutsche Welle Filme dreht.

„Wir wollen mit Qualität und Zuverlässigkeit überzeugen“

Für die Zukunft will das Label die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern weiter ausbauen und setzt auf Ideale, die in dieser Branche selten geworden sind: „Wir sehen uns als Kooperationspartner mit anderen Plattenfirmen und Verlagen und sind immer darauf besonnen, ein freundschaftliches Verhältnis dem maximalen Profit vorzuziehen. Viele große und kleine Plattenfirmen, mit denen wir zusammenarbeiten, sehen uns auch so – bei ein, zwei Major-Companies gibt es immer wieder Probleme, weil sie so unflexibel sind. Das ist schade, aber wir hoffen, mit unserer Qualität und Zuverlässigkeit zu überzeugen. Wir haben viele Freunde!“, so George Lindt. ■

Sarina Maar

<maar@musikmarkt.de>

Weitere Infos:
unter www.lieblingslied-records.de